



CLUB-MITTEILUNGEN 3/2019



Chrummfadeflue - Nünenefflue - Gantrisch

Alle Fotos in diesem Heft sind auf unseren Clubtouren geknipst worden oder sind von Mitgliedern zur Verfügung gestellt worden.

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Wanderung Elsighore - Elsigalp

Senioren, Dienstag 17. September 2019

Nachdem die Wanderung um eine Woche verschoben wurde, hagelte es nur so von Entschuldigungen, meist mit einem „schade, ich wäre gerne dabei gewesen“. Ja, die Senioren scheinen meist übervolle Terminkalender zu haben... Trotzdem konnte der Schreiber 18 WanderfreundInnen auf dem Parkplatz der Talstation der Luftseilbahn in Elsigbach begrüßen.

Vorbereiten, Schuhe wechseln etc. Die erste Gondel fährt um 09.00 h und wir Senioren sind schon eine Viertelstunde vorher bereit. Nun kommt die Kassierin der Bahn in aller Eile. „Au, wir versetzen Euch schön in Stress. Das wollen wir eigentlich gar nicht.“ Antwort: „Ach, das ist nur gut, wenn um diese Jahreszeit noch einiges läuft!“

So ist auch der Empfang im Bergrestaurant Elisigenalp: freundlich, unkompliziert und speditiv. Jedenfalls sind die 18 Getränke zum Teil mit Gipfeli im Nu serviert. Übrigens sparten wir mit dem Kollektiv-Abi pro Person 80 Rappen. Da der Leiter nicht genügend Flüssiges besass, um den gesamten Betrag vorzuschüssen, ist Ueli Seiler in die Bresche gesprungen. Die 17 Passage-Karten verteilte er unter die Anwesenden (eine Person, behindert, reiste gratis), so dass er am Schluss ohne Karte dastand und nicht passieren konnte. Undank ist der Welt Lohn... Aber die Panne konnte rasch behoben werden.

Der Schreiber ergreift die Gelegenheit, unsern KameradInnen über die interessante Geologie dieser Gegend zu berichten. Das Elsighore gehört zu den Helvetischen Decken, selche sich aus Kalksedimenten eines früheren Meeres aufbauen. Es ist Teil der Wildhorndecke. Allein darüber, wie eine solche Decke zustande kommt, woher sie kommt und wann sie kam, könnte man Stunden verlieren. Südlich, etwa ab hinterm Gasterntal, haben wir es dann mit dem Aaregranit, dem grössten Urgesteinskörper der Schweiz, ja der Alpen überhaupt, zu tun. Nördlich liegt die Niesenkette, die einerseits aus Flysch besteht und anderseits weit von Süden her im Laufe der Millionen Jahre nach Norden an die heutige Position disloziert ist. Zu einem grossen Teil besteht die Niesenkette aus Tonschiefer. Wer den Spissenweg nach Adelboden schon unter die Füsse genommen hat, kann begreifen, was das heisst. Auch von hier sehen wir die tiefen, von Schnee und Regen ausgewaschenen Gräben zwischen den Spissen. Als wir noch zur Schule gingen, haben wir auf Schiefertafeln aus dem Engstligental geschrieben. Wie die Bauern aus der Region diesen Schiefer ausbeuteten – ein notwendiger Verdienst – war höchst abenteuerlich (Lawinen, gefährlicher Zugang, Schieferlungen).

Wir brechen auf zum obern Bergrestaurant Elsigenalp, das schon geschlossen ist. Gemeinsam steigen wir noch bis zur nächsten Weggabelung. Dort scheiden sich je 9 Leute zur härtern bzw. weichern Tour.



Bis fast ganz oben ist der Gipfel des Horns nicht zu sehen. Dann wird der fast eintönige Aufstieg jäh spannend. Unmittelbar vor dem Gipfel stürzen schroffe Felswände in die Tiefe (bis ins mittlere Kandertal etwa 1'400 Meter!). Aber auch nach Nordwesten hin ist der Weg einige Meter ziemlich ausgesetzt. Herrlich die Aussicht auf dem Gipfel!

Wir geniessen den Gipfel und die darunter liegende Graskuppe wie auch die Sonne eine gute Stunde. Überall stossen wir auf schon verblühte Edelweiss.



In guter Laune geht es wieder nach unten zum romantischen Elsigseelein und danach zum untern Elsigenalp-Restaurant, wo wir auf die andere Hälfte unserer Gruppe stossen. Jetzt wird noch etwas gezecht und abgerechnet. In bester Laune und Energie geladen, treten wir den Rückweg an.

Ernst Zürcher



20 Jahre Jubiläum Sektion Grosshöchstetten

SAC, Samstag 21. September 2019

Seit 16 Jahren erlebe ich mit dem schweizerischen Alpenclub abwechslungsreiche, spannende und stets sehr kompetent geführte Ski- und Wander- und Bergtouren.

Am Samstag, 21. September 2019, darf ich die Feier „20 Jahre SAC Sektion Grosshöchstetten“ mitgestalten und erleben. Von Konolfingen komme ich zu Fuss auf den Ballenbühl und geniesse um ca. 10.00 Uhr die Ruhe, die Aussicht und das Nebelmeer über dem Aaretal.

Es rattert, Ueli Gerber kommt mit Traktor und Anhänger an. Begleitet wird er von Sandra Büeler und zwei Grosskindern. Auf dem Anhänger sind Tische, Bänke und zwei mobile Toiletten. Wir stellen Tische und Bänke auf. Wenig später erreichen uns Edith Gerber und ihre Schwiegertochter. Ihr Auto ist randvoll gefüllt. Gemeinsam bereiten wir das Apérobuffet vor. Gläser, Getränke, Käse und Brot.

Die Alphorngruppe trifft ein. Therese Wyss, Aschi Egli und André Gilomen entnehmen den Hüllen die kostbaren Instrumente, setzen diese zusammen und spielen sich ein. Diese Gruppe, die „SAC Horner“, hat sich für das Jubiläumsfest formiert und fleissig geübt.





Geplant ist ein Sternmarsch. Die Gruppen starten an unterschiedlichen Orten und treffen um ca. 11.00 auf dem Ballenbühl ein.

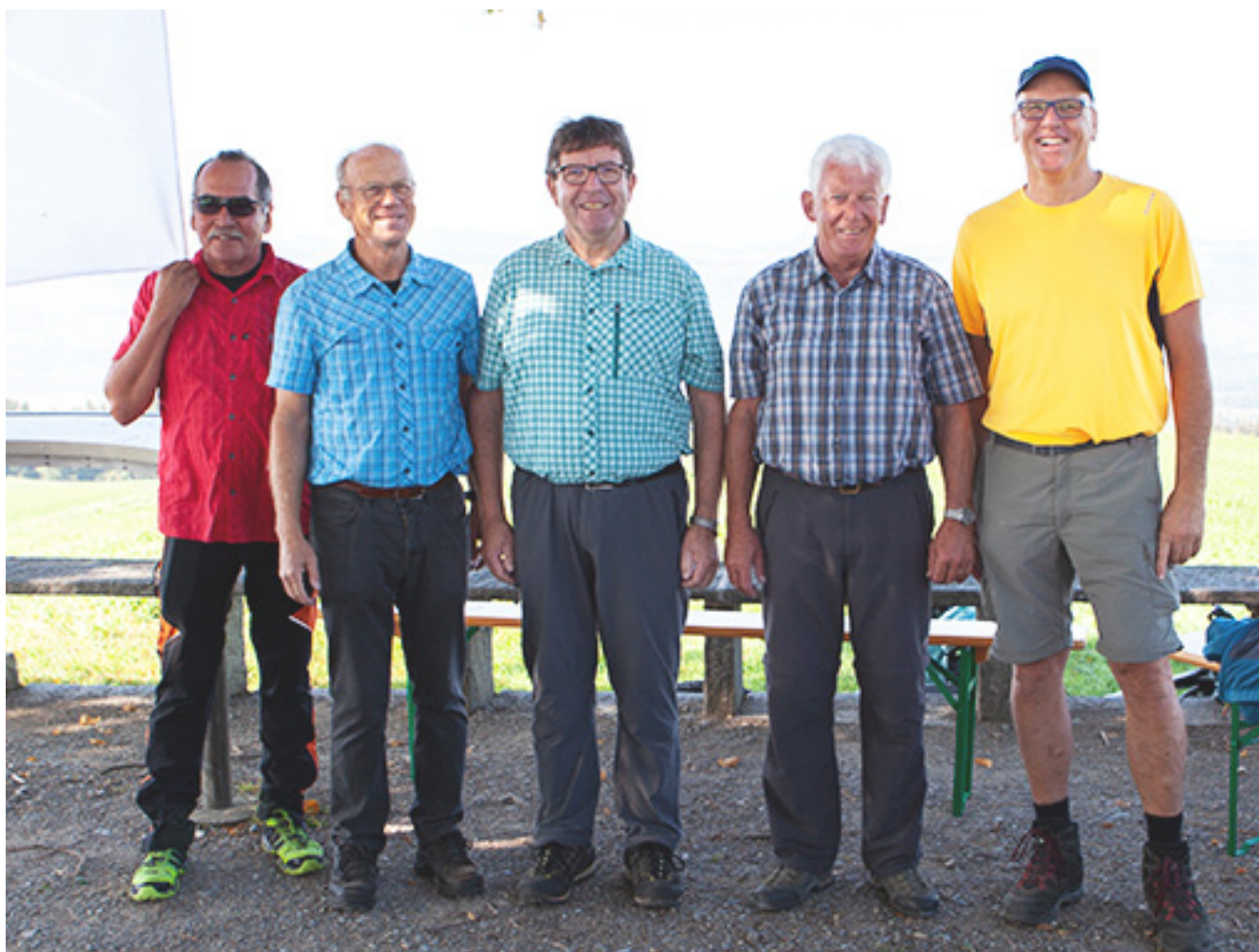
Kurz nach halb elf erreicht die Gruppe SAC Senioren mit Ernst Zürcher Ballenbühl. Am Waldrand erblicken wir die G Gruppe mit ca. 40 Wanderlustigen, geleitet von Niklaus Bühler. Dank Niklaus findet der Anlass in diesem Rahmen statt. Er hat das Fest geplant und in Zusammenarbeit mit SAC Mitgliedern organisiert.

Die G Gruppe wird mit einem Alphornkonzert empfangen und dies bei schönstem Wetter. Bald erreichen die A Gruppe, mit Ruedi Neuenschwander, und die JO, mit Stefan Hirschi, das heutige Tagesziel. Diesen Gruppen sind mit dem Bike in Münsingen gestartet.

Nun sind ca. 70 Mitglieder der Sektion SAC Grosshöchstetten beisammen und freuen sich über das Alphornkonzert.



Alle Augen sind auf Werner Wyss gerichtet. Er hat die Jubiläumsrede vorbereitet. „Anfangs 1900 ist der schweizerische Alpenclub mit keiner Sektion im Amt Konolfingen vertreten. So schlossen sich Bergsportler aus der Region Zäziwil und Grosshöchstetten der Sektion Emmental an. Doch die Höchstettener mussten in Langnau die Sitzungen immer vorzeitig verlassen. Nach Sitzungsende fuhr kein Zug mehr nach Grosshöchstetten. Das war der einzige Grund, dass Grosshöchstetten 1922 eine eigene Ortsgruppe bildete. Mit der Zeit stimmten die Zielsetzungen der Muttersektion nicht mehr überein mit denjenigen der Ortsgruppe. Die Mitglieder der Ortsgruppe wollten eine eigenständige Sektion gründen. Nach vielen Verhandlungen mit der Geschäftsstelle SAC CAS und der Muttersektion wurde die SAC Sektion Grosshöchstetten an der Abgeordnetenversammlung vom 12. Juni 1999 als neue selbständige Sektion aufgenommen. Oskar Blaser sel. und Hans Bigler vertraten das Geschäft an der Versammlung. Am 13. Juni 1999 folgte die Gründungsfeier auf dem Bauplatz, oberhalb Mösberg. Das grosse Gründungsfest, organisiert von Bernhard Fankhauser, fand am 23. Oktober 1999 auf dem Schwand in Münsingen statt.



Die Präsidenten Hans Bigler, Bernhard Fankhauser, Hans Thierstein und Hanspeter Haldimann führten nacheinander und aktuell Werner Wyss erfolgreich die Sektion. Das Resultat darf sich sehen lassen. Die 456 Mitglieder dürfen von einem breiten Angebot in der Bergwelt profitieren. Wertvolle Freundschaften sind entstanden.

Im nächsten Vereinsjahr wird sich der Vorstand vor allem mit der Nachwuchsförderung beschäftigen.

Unser Ziel ist junge Bergbegeisterte zu gewinnen, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und SAC-Ausbildungen zu absolvieren“.

Das Buffet ist nun offen. Gläser klingen, der feine Käse und das knusprige Brot munden.

Hier geht ein grosses Dankeschön an Ueli und Edith Gerber, ihren Sohn und die Schwiegertochter, die beiden Grosskinder, Sandra Büeler und Doris Sägesser. Wir gehen zum zweiten Teil der Jubiläumsfeier über. Ueli und der Traktor kommen zum Einsatz. Das Mobiliar wird aufgeladen und wir verschieben uns zur Brätlistelle am Waldrand, stellen Tische und Bänke auf. Im Grill gibt es bereits schöne Glut. Heinzelmännchen waren am Werk. Verpflegen aus dem Rucksack ist angesagt. Vom Grill wird rege Gebrauch gemacht. Wir geniessen in der gemütlichen Runde das Mittagessen.

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr löst sich die Festgemeinde auf. Nochmals herzlichen Dank allen Organisierenden. Es war ein würdiges Jubiläumsfest und wir freuen uns auf zahlreiche weitere erlebnisreiche Jahre in **unserer Sektion SAC Grosshöchstetten**.

Doris Sägesser



Suonenwanderung Nessjeri Belalp

G-Tour, Samstag 28. September 2019

Am Bahnhof Thun ist die ganze 18-köpfige Schar vollständig. Trotz der erfolgten Vorbereitung durch unseren Tourenleiter Hans Thierstein hat die Reservation im ankommenden Zug nicht geklappt, so dass wir mit Stehplätzen Vorlieb nehmen müssen. Die Kompensation erfolgt jedoch ab Spiez: Wir fahren in erster Klasse nach Brig. Von dort führen uns das Postauto nach Blatten b. Naters und anschliessend die Luftseilbahn auf die Belalp.

An der Tür des Belalp Buffet neben der Bergstation steht geschrieben: NIT LANG HIRNU, Z'IISCH CHU HIRMU. In der Sprache des Üsserschwizers heisst das: Nid lang überlege, zu üs cho Pouse mache. Und genau das tun wir. Wir stärken uns für die Wanderung mit Kaffee und Gipfeli.

Der Aufstieg führt uns auf Wegspuren durch eine gegen Südwesten geneigte Hochebene, die an die Greina Hochebene erinnert, zur Suone Nessjeri.

Es ist bewölkt; durch wechselnde Wolkenfenster erreichen uns einige Sonnenstrahlen. Der gute Weg neben der als künstlicher Bergbach angelegten Suone erlaubt immer

wieder einen Blick auf das uns begleitende Wasser, das mal leise plätschert, mal lauter sprudelt, manchmal sogar aufwärts zu fließen scheint in seinem in der Erde verlegten, immer gleich breiten Bett,

das teilweise mit Steinplatten verstärkt ist. Das Wasser fliesst nicht einfach so dahin; es redet; es spricht in seiner Sprache. Wer gut zuhört, der versteht, dass es uns vieles zu erzählen hat. Und so vernimmt man, dass die Nessjeri ihr Wasser vom Chelchbach am Fuss des Grisighorns fasst. Sie wurde im 15. Jahrhundert gebaut und ist immer noch in Betrieb.

Die Wolken haben sich in der Zwischenzeit verzogen und der wärmenden Sonne Platz gemacht. Ein kurzer Halt mit einem Blick zurück zur Belalp lohnt sich: Im Hintergrund zwischen Sparrhorn und Riederfurka der Aletschgletscher bzw. was von ihm noch übrig ist...

**NIT LANG HIRNU
Z'IISCH CHU HIRMU**





Auf dem kleinen Pass kurz vor Nessel wird die Nessjeri zum tosenden Bach und fließt in die Chittumatte, wo sie auf 1660 m.ü.M. endet. Die Mittagsrast auf der Alp Nessel (2010 m) lohnt sich auf jeden Fall. In der malerischen und am besten Platz neben den alten Ställen und Hütten gelegenen kleinen Kapelle befindet sich ein Altar aus dem 17. Jahrhundert. Für den Alpinisten aber noch schöner präsentieren sich die Walliser Berge: im Südwesten das Weisshorn, anschliessend das Matterhorn und die Mischabel mit all ihren Viertausendern; im Süden das Simplongebiet mit dem Fletschhorn, Breithorn, Monte Leone und vorgelagert Wasenhorn und Bortelhorn.

Der Weg führt uns unterhalb der Suone zurück nach Belalp, eine offensichtlich auch für eingefleischte Biker attraktive Route. Die wunderschönen Farben der Blätter der Heidelbeeren zeigen an, dass der Herbst nun Einzug gehalten hat.

Chlous Bühler dankt Hans Thierstein für diese letzte Tour in seiner Eigenschaft als Tourenleiter.

Ich wünsche Hans noch viele weitere erlebnisreiche Unternehmungen in unseren Bergen und die Möglichkeit, mit Freude und Genugtuung zurückzuschauen auf all die Tages- und Wochenendtouren und die Tourenwochen, die unter seiner umsichtigen und kundigen Leitung stattgefunden haben.

Hans R. Burri

■



Suppenwanderung

SAC, Samstag 13. Oktober 2019

Um 08.15 Uhr besammelten sich 33 Mitglieder und ein Hund beim Restaurant Pintli in Grosshöchstetten zur diesjährigen Suppenwanderung. Aus der Sektion Emmental war niemand anwesend, schade. Bei schönem Herbstwetter begann die Wanderung, ohne flache Einlaufstrecke, gleich mit einer Steigung in Richtung Mösberg und Bauplatz. Trotz Schleierwolken und wenig Sonne kamen wir aber ins Schwitzen.

Auf dem Bauplatz genossen wir kurz die Aussicht, leider waren die Berge im Dunst und es war keine klare Sicht. Vom Bauplatz wanderten wir durch den bunten Wald auf dem Sommerweg zur Blase. Nun folgte mit 27 Prozent nochmals eine happige Steigung Richtung Hargarten. Schon bald erblickten wir den Apéro-Platz. Ueli und Edith haben für die Teilnehmer ein Apéro mit verschiedenen Käsen, Trockenwurst, getrockneten Früchten und selbst gebackenem Brot und Zöpfe vorbereitet, dazu prosteten wir mit Weisswein und Orangensaft, all diese Köstlichkeiten haben allen gemundet.

Werner Wyss dankte Edith und Ueli für ihr langjähriges Organisieren der Suppenwanderung, leider zum letzten Mal. Damit dieser Anlass nicht aus dem Programm gestrichen werden muss, muss jemand gefunden werden, der mit gleichem Einsatz und Freude diesen gemütlichen und familiären Anlass organisieren wird. Mit grossen Applaus wurden die Verdienste von Edith und Ueli sowie die Mithilfe ihrer Familie und der Enkelkinder verdankt.

Nach gut einer Stunde Aufenthalt wanderten wir vorbei am Heim St. Martin im Oberthal über Steffisberg und durch das schmale Längwägli, im Gänsemarsch, steil hinunter nach Rünkhofen und weiter der Bahnlinie entlang, zum Hornusserhaus in Zäziwil. Die Tische waren schon gedeckt, zu bestaunen gibt es auch die schöne Herbstdekoration mit Silberdisteln, auf den blauen und roten Tischtüchern, ein richtiger Blickfang. Bald sassen alle auf der schönen Terrasse, jetzt bei sommerlichen Temperaturen, und nun wurde die feine Gulaschsuppe serviert. Mit Bier, Wein und Mineralwasser löschten wir alle den Durst. Bei Kaffee und selbstgemachten Süssigkeiten wurde eifrig diskutiert und gelacht.

Kurz nach 15 Uhr wanderten wir durch Zäziwil und die Lenzligen wieder zum Parkplatz beim Restaurant Pintli zurück.

Peter Stettler



Lützelflüh – Ruine Brandis - Gotthelfzentrum

Senioren, Dienstag 10. Dezember 2019

Ein herrlicher Frühwintertag lockt 20 WanderfreundInnen hinaus ins Emmental, genauer gesagt nach Lützelflüh. Unten grün, in der Mitte ab 800 m weiss und der Himmel tiefblau... wir erleben das Emmental im Sonntagsgewand. Ernst Z. führt die gut gelaunte Gesellschaft hinauf zum Gotthelfdenkmal. Von hier geniessen wir die herrliche Aussicht auf strahlend weisse die Bergwelt und natürlich auch Lützelflüh.



Heute ist für uns Gotthelftag. Dieser grosse Berner Schriftsteller und Volkserzieher hat auch Sagen um das Schloss Brandis in seine Erzählungen eingeflochten. Das Schloss Brandis war vor seiner Zerstörung ein Machtzentrum des Emmentals.

Es geht weiter durch Wald und über tiefgrüne Wiesen. Ein paar Alpaka begrüßen uns freundlich. Der schöne und zeitweilig recht steile Weg führt uns zu einem Hügel im Wald. Das war einmal der Schlosshügel zu Brandis, das 1798 durch Feuer zerstört wurde. Wir geniessen unsern Imbiss auf dem schön eingerichteten Rastplatz mit Feuerstelle.

Abstieg zum Weiler Brandis. Unfreiwillige Sporteinlagen: Ursula hat ihren Rucksack vergessen; also nochmals hinauf zur „Burg“. René fällt auf einem aalglatten Holzsteg ufs Füdle, ist aber im Nu wieder auf den Beinen und Ernst führt die Gruppe vor lauter lafere auf einen Abweg und gibt ihr so die Gelegenheit, 10 weitere Minuten den schönen, jetzt halt etwas glitschigen Weg, zu geniessen. Ja, das erhält jung!

Dem Emmenufer entlang kommen wir gerade rechtzeitig beim Gotthelfzentrum in Lützelflüh an, wo wir uns in dem warmen, modernen Gebäude über Werk und Leben Gotthelfs und seiner Zeit gründlich orientieren können.

Weiter geht's in den grossen Gasthof Sternen in Neumühle gerade südlich von Zollbrück. Schlusstrunk und Abrechnung. Ein schöner (Halb)-Tag geht nur allzu schnell zu Ende.

Ernst Zürcher



Unsere frischen und erweiterten Tourenleiter

Wir gratulieren!

Daniela Wenger, Eggiwil

J+S Bergsteigen Leiterin Grundausbildung



Noémi Oberbach, Olten

J+S Sportklettern Kursleiterin

Nicola Heiniger, Uttigen

J+S Bergsteigen Leiter Grundausbildung



Ephraim Rindlisbacher, Lenk

J+S Bergsteigen Kursleiter 2

Ramon Neuenschwander, Uttigen

J+S Bergsteigen Leiter Grundausbildung



unsere Gönner

Fahrni + Söhne AG Unterlagsböden	Mühlebachweg 3, 3506 Grosshöchstetten
Kropf Rudolf Holzbildhauer	Hinterkäneltal, 3531 Oberthal
Wegmüller Martin Schreinerei	Stuckersgraben 126, 3533 Bowil
Stalder Beat Spenglerei, sanitäre Anlagen, Heizungen	Bernstr. 3, 3532 Zäziwil
Bommer-Partner, Annemarie Wüthrich	Strandweg 33, 3004 Bern
Boss Maler & Gipser GmbH	Bernstrasse 24, 3532 Zäziwil
Sandra Büeler	www.klein-fein-herzlich.ch

Climbox

QR-Code



Fotos & Berichte online

Wir wünschen allen Mitgliedern und Gönnern
viele **farbige** Punkte und steile Aufstiege im 2020

Bestellungen oder Abmeldungen für dieses Heftli in gedruckter Form:
melden bei: web@sac-grosshoechstetten.ch / 079 575 79 76